

Übersicht über die Gewinner von NRW denkt nach(haltig) 2013

Projekttitlel: „ESSEN MACHT...“
Institution: BUNDjugend NRW
Ort: Soest

Projektbeschreibung: „ESSEN MACHT...“, ein Projekt der BUNDjugend NRW, sensibilisiert Jugendliche ab 14 Jahre für all das, was mit dem Thema Ernährung zu tun hat: Klimawandel und Naturschäden, Lebensmittelverschwendung und die EU-Agrarpolitik und schließlich Massentierhaltung und Welthunger. In Koch-Workshops und Aktionen überall in NRW können sich Jugendliche mit Nahrungsmittelproduktion, Ernährungsformen und mit dem gemeinsamen Kochen und Experimentieren unmittelbar und praktisch auseinandersetzen. Verschiedene Medien-Plattformen bieten den Jugendlichen die Möglichkeit, sich über die vielfältigen Aspekte des Themas auszutauschen. Ihre Erfahrungen können sie in einem Blog auf der Projekt-Homepage teilen. Mit kreativen „Änder was“-Aktionen bringen die Jugendlichen ihre umwelt-politischen Anliegen zu Ernährungsthemen auf unterschiedliche Weise in die Öffentlichkeit.

Preis: Sonderpreis „Globales Lernen“ in Höhe von 750 €, gestiftet von der Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien NRW.

Projekttitlel: „Kulturküche“
Institution: Intres gGmbH /
Ort: Mönchengladbach

Projektbeschreibung: Die von der Intres gGmbH betriebene Kulturküche realisiert ein inklusives Konzept. Die Basis ist das liebevoll eingerichtete Café mit Tagesgastronomie als Treffpunkt. Hier haben etwa zehn Klienten der Intres, also Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen und / oder psychischen Beeinträchtigungen, die Möglichkeit, sich im Servicebereich oder in der Küche zu betätigen. Neben der Gastronomie werden im Café auch Events durchgeführt. Sieben neu gestaltete Büroräume und ein Konferenzraum stehen als Arbeitsstätte für junge Selbstständige zur Verfügung und dienen darüber hinaus als Möglichkeit für Austausch, Zusammenarbeit und Netzwerkarbeit. Das Ziel ist eine gewinnbringende Kooperation zwischen sozialer Arbeit, Kultur und Kreativwirtschaft. Daneben wird gesellschaftliches Miteinander gefördert und es entstehen Entfaltungsmöglichkeiten für alle Beteiligten.

Preis: Preis für soziale Nachhaltigkeit in Höhe von 750 €, gestiftet von der Stiftung „Gemeinsam Handeln“.

Projekttitlel: „’Seele trifft auf Schule’. Psychische Erkrankungen bei jungen Menschen. Ein Informationsprojekt für Schulen“
Institution: Hilfe für psychisch Kranke e.V. Bonn / Rhein-Sieg
Ort: Bonn

Projektbeschreibung: Hilfe für psychisch Kranke e.V. Bonn / Rhein-Sieg startete 2002 das Projekt “Seele trifft auf Schule”, das sich an Schüler und Lehrer der weiterbildenden Schulen in der Region Bonn wendet. Seitdem klären Fachleute, Angehörige und Betroffene im fast monatlichen Rhythmus über psychiatrische Krankheitsbilder auf, geben Tipps mit Betroffenen und thematisieren den Zusammenhang zwischen Suchtmittelkonsum und dem Auftreten von psychischen Erkrankungen. Mithilfe von Besuchen von Experten sowie Betroffenen werden Schüler(innen) für das Thema sensibilisiert und Lehrer(innen) erhalten Unterstützung bei der Bearbeitung dieses Themas. Seit 2002 wurden 50 Veranstaltungen in Schulen der Region Bonn durchgeführt. Aktuell ist zudem die 3. Auflage der Broschüre „Seele trifft auf Schule“.

Preis: Preis für soziale Nachhaltigkeit in Höhe von 750 €, gestiftet von der Stiftung „Gemeinsam Handeln“.

Projekttitlel: „Leitfaden für einen rassismuskritischen Sprachgebrauch zur Handreichung für JournalistInnen“
Institution: AntiDiskriminierungsBüro Köln / Öffentlichkeit gegen Gewalt e.V.
Ort: Köln

Projektbeschreibung: Der Leitfaden für einen rassismuskritischen Sprachgebrauch für JournalistInnen wurde vom AntiDiskriminierungsBüro Köln in freier Trägerschaft des Vereins Öffentlichkeit gegen Gewalt e.V. veröffentlicht. Er thematisiert auf sachliche und nicht anklagende Weise rassistischen Sprachgebrauch und stereotype Bildsprache gegenüber unterschiedlichen Personengruppen in der Medienberichterstattung. Er zeigt Medien- und MeinungsmacherInnen, die zu Rassismus, migrations- und integrationsrelevanten Themen schreiben, wie die Reproduktion von Rassismen in der Sprache vermieden werden kann. Am Beispiel von Berichterstattung über Schwarze Menschen in Deutschland, MuslimInnen sowie Sinti und Roma wird deutlich gemacht, dass es sich bei Sprache nicht um ein neutrales Instrument zur Benennung von Wirklichkeit handelt. Gemeinsam mit JournalistInnen der Neuen deutschen Medienmacher ist eine Fachtagung zum Thema „Rassismus und Sprache“ geplant. Anschließend sollen Sensibilisierungs-Workshops konzipiert und an JournalistInnenschulen im Kölner Umkreis angeboten werden. Der Leitfaden wird zunächst an Kölner Medienanstalten und freie JournalistInnen verteilt.

Preis: Geldpreis in Höhe von 1.000 €, gestiftet von der Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien NRW.

Projekttitlel: „Die Wetter Retter!?“
Institution: Comic On! Theaterproduktion
Ort: Köln

Projektbeschreibung: Während Emma und Freddy mit Opas alter Erfindung “Solaris” spielen, werden sie durch „Zufall“ in das Jahr 2025 versetzt. Dort haben sich die Lebensbedingungen auf der gesamten Erde drastisch verändert. Mutig beschließen sie in das Hier und Jetzt zurück zu reisen und die Geschichte zu ändern. Ein Wettlauf mit der Zeit beginnt... Im Theaterstück “Die WetterRetter!?” dreht sich alles um Klima, Klimawandel und Klimaschutz. Inszeniert wurde eine Geschichte für Kinder von 8 bis 11 Jahren, die mit Spiel und Spaß zum Nachdenken anregt. Das Stück erklärt die Zusammenhänge von eigenem und globalem Energieverhalten und hilft, ein Bewusstsein für die Ressourcen der Erde zu entwickeln. Nach jeder Aufführung gibt es eine Gesprächsrunde mit den thematisch und didaktisch geschulten Schauspieler(inne)n. Mit dem vorhandenen pädagogischen Leitmaterial können Lehrkräfte die Themen im Unterricht vor- und nachbereiten. Darüber hinaus werden Lehrer(innen) und Schüler(innen) angeregt, selbst Schulprojekte zu den Themen Umweltbildung und erneuerbare Energien zu initiieren. “Die Wetter Retter!?” konnte seit seiner Uraufführung im Herbst 2011 bisher an über 80 Schulen gespielt werden und damit insgesamt bereits über 10.000 Kinder ansprechen. Weitere Aufführungen sind in Planung.

Preis: Sonderpreis „Globales Lernen“ in Höhe von 1.000 €, gestiftet von der Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien NRW.

Projekttitlel: „sevengardens_dinslaken“
Institution: atavus e.V.
Ort: Essen

Projektbeschreibung: sevengardens, eine Initiative des gemeinnützigen Vereins atavus, ist ein internationales Netzwerk, das altes, fast vergessenes kulturelles Wissen neu entdeckt und weiterentwickelt. Durch das Anlegen von Färbegärten werden Räume geschaffen, in denen gelernt und experimentiert werden kann.

Seit September 2012 gibt es das Projekt sevengardens_dinslaken. Ziel ist der Aufbau der BnE-Modellkommune Dinslaken. Zum Netzwerk gehören verschiedene Schulen, Orte der non-formalen Bildung für nachhaltige Entwicklung wie eine Kita, ein Museum, eine Stadtbücherei und andere mehr, Firmen, eine Zeitung und verschiedene andere Einrichtungen, auch über die Stadtgrenzen hinaus. Zu den Aktivitäten in Dinslaken gehörte unter anderem die Ausstellung „Farbenspiel – Verlorenes Wissen neu entdecken“, die mit der Entwicklung des Museums zu einem BnE-Lernort verbunden war. Ebenfalls dazu gehörten die Eröffnung des sevengardens-Lern- und Bildungsortes Emschermündungshof sowie die Ausbildung von Erzieherinnen und Erzieher durch Kita-Kinder. Hier werden Schülerinnen und Schüler des Berufskollegs Dinslaken, die eine entsprechende Ausbildung absolvieren, durch die Kinder in der Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie in der praktischen Herstellung von Naturfarben angeleitet. Inzwischen ist diese Ausbildung an der Villa Kunterbunt fester Bestandteil im Lehrplan der angehenden Erzieher(innen) in Dinslaken. Eine Vielzahl weiterer Aktionen ist geplant oder in Umsetzung.

Preis: Sonderpreis „Globales Lernen“ in Höhe von 1.000 €, gestiftet von der Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien NRW.

Projekttitlel: „Digital Participation Camp“
Institution: The Global Experience e. V.
Ort: Münster

Projektbeschreibung: Zum DIGITAL PARTICIPATION CAMP (DPC) kamen im Juli 2013 60 junge Social Entrepreneurs, Programmierer, Designer, Campaigner und Medienmacher aus Europa, dem Nahen Osten, Afrika, Südamerika und Asien zusammen, um gemeinsam an neuen IT- und Medien-Projekten zur Umsetzung der UN-Millennium-Entwicklungsziele zu arbeiten. Der DIGITAL PARTICIPATION SUMMIT (DPS) fand in diesem Jahr erstmalig als öffentliches Event im Anschluss an das Mediacamp statt. Das Programm wurde von den Netzwerkpartnern aus aller Welt gestaltet, die Vorträge und Workshops zu ihren jeweiligen Gebieten anboten. Mit dabei waren etwa die Macher von www.morsimeter.com, einem Webportal, das die Einhaltung der Wahlversprechen des Ägyptischen Präsidenten Mohammed Morsi überwachte, die Bloggerin Fungai Machirori, die Frauen in Zimbabwe mit ihrer Plattform HerZimbabwe zu mehr gesellschaftlicher Partizipation ermutigen möchte oder das Unternehmen Farmerline aus Ghana, das Mobilservices für Kleinbauern in Afrika entwickelt.

Preis: Gemeinschaftliche Ehrung in Höhe von 1.000 Euro, gestiftet von der Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien des Landes Nordrhein-Westfalen und der Agentur Bildung für nachhaltige Entwicklung NRW.

Projekttitlel: „Helplight – Strom aus Sonnenlicht für Sambia“
Institution: Europaschule
Ort: Dortmund

Projektbeschreibung: „Helplight – Strom aus Sonnenlicht für Sambia“ ist ein Kooperationsprojekt des Technikkurses und der Schülerfirma der Europaschule Dortmund sowie kirchlichen Partnern in Dortmund und Sambia. Vielen Menschen auf der Welt fehlt der Strom aus einem zuverlässigen Netz, häufig sitzen sie ab dem frühen Abend im Dunkeln. Schüler und Schülerinnen des Technikkurses der Europaschule haben sich in ihre Lage versetzt und das Helplight entwickelt: ein Akkupack, der tagsüber von einem Solarmodul aufgeladen wird und abends stundenlang Licht liefert. Eine spezielle Steckdose ermöglicht das Laden von Handys und anderen Geräten. Mithilfe von Spenden konnte das Projekt gestartet werden. Die Schüler der Schülerfirma „Fair-Trade-Company“ erfuhren von dem Projekt und gaben dem Technikkurs einen Teil ihres Gewinns. Insgesamt 1.000 Euro kamen so zusammen. Die ersten Helplights wurden September 2011 Gästen aus Sambia überreicht. Die Rückmeldung auf die Helplights aus Sambia fiel sehr positiv aus, allerdings konnte die Europaschule nicht die gewünschten 500 Helplights produzieren. Deshalb fuhr im September 2013 eine Delegation des Partnerschaftskreises Choma/Dortmund für 12 Tage nach Sambia, wo zwei Schüler und eine Lehrerin in einem bereits früher gemeinsam errichteten Trainingszentrum einen Workshop zum Bau eines Helplights durchführten. Die beiden Schüler leiteten sechs weibliche und 14 männliche Jugendliche an, jeweils zu zweit ein Helplight nachzubauen. Zehn Stück waren am Ende des Tages fertig. Vier Workshopteilnehmer, die aus dem Trainingszentrum ChoDort stammten, erhielten die Bauanleitungen der Helplights, so dass sie das erworbene Wissen wiederum weitergeben können.

Preis: Geldpreis in Höhe von 1.000 Euro, gestiftet von der Agentur Bildung für nachhaltige Entwicklung NRW.

Projekttitlel: „Drittes Düsseldorf Repair Café“
Institution: GarageLab e.V
Ort: Düsseldorf

Projektbeschreibung: Entstanden ist das Konzept des „Repair Cafés“ 2010 in Amsterdam, wo das „Stichting Repair Café“ regelmäßige Reparaturtreffen organisiert. Mittlerweile ist die Idee auch in Deutschland angekommen. Zum Beispiel in Düsseldorf: „Was macht man eigentlich mit einem Toaster, der nicht mehr funktioniert? Oder mit einem Fahrrad, bei dem das Rad schleift? Oder mit einem Pullover mit Motenlöchern? Wegwerfen? Oder reparieren!“ Mit diesen Sätzen lädt das GarageLab aus Düsseldorf zusammen mit dem Coworkingspace GarageBilk zum Besuch des Repair Cafés in Düsseldorf ein. Gemeinsam mit den Besuchern und vielen freiwilligen Helfern wird in der „kleinen aber feinen“ Werkstatt repariert, geklebt, genietet, gelötet und zusammengeschraubt – und es wird eine Menge an Fragen beantwortet. Die Veranstaltung aus dem Februar 2013 ist Teil einer Reihe von Treffen, die den Trend des Upcycling aufgreifen und handwerklich Begabten Werkzeuge an die Hand geben, um defekte Dinge zu reparieren. Zum anderen ermöglichen es die Treffen handwerklich unerfahrenen Menschen zu lernen, wie man (erst einmal unter Anleitung) Gegenstände wieder instand setzt. Das Repair Café unterstützt somit die Teilnehmenden dabei, Dinge im Gebrauch zu halten, zu lernen, wie man sich ein Stück weit selbst aus der Wegwerfgesellschaft herausnehmen kann, die immer kurzlebigeren Benutzungszyklen von Dingen zu durchbrechen, Müll zu vermeiden, Energie und Rohstoffe zu sparen und sich bei der gemeinsamen Arbeit gegenseitig zu unterstützen.

Preis: Hauptpreis für soziale Nachhaltigkeit in Höhe von 1.500 Euro, gestiftet von der Stiftung „Gemeinsam Handeln“.